



# Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband

AKTUELL

SoVD Niedersachsen appelliert an Sozialministerin Ross-Luttmann

## Noch immer kein niedersächsisches Gleichstellungsgesetz

Niedersachsen verfügt weiterhin nicht über ein Gleichstellungsgesetz für Menschen mit Behinderung. Die Landesregierung hat noch immer keinen Entwurf dazu vorgelegt, was der SoVD Niedersachsen erneut scharf kritisiert. In einem Brief an Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann (CDU) machte der SoVD nun deutlich, dass dieses Versäumnis allen betroffenen Menschen

sowie dem Ansehen des Landes in erheblichem Maße schadet. Der SoVD Niedersachsen rief die Ministerin in seinem Schreiben jetzt auf, sich entschieden und zeitnah für ein entsprechendes Landesgesetz einzusetzen.

Seit Jahren müssen in Niedersachsen Menschen mit Behinderung auf eine gesetzliche Regelung zur Gleichstellung

warten. Durch die Verabschiedung eines Gleichstellungsgesetzes im Bund ist eine Umsetzung auf Landesebene schon seit 2002 möglich und in fast allen Bundesländern inzwischen auch geschehen. Der SoVD Niedersachsen hatte zudem bereits im Jahr 2003 seine Vorstellungen dazu in einer Resolution formuliert und dem Sozialministerium vorgelegt. Auch in der Folge gab es von Seiten des SoVD immer wieder Angebote zur Unterstützung.

Im April 2006 hatte Ministerin Ross-Luttmann schließlich ein Gleichstellungsgesetz für Niedersachsen sowie eine Anhörung der Verbände angekündigt. Seitdem wurde die Öffentlichkeit jedoch vertröstet. Während der letzten Landtags-sitzung vor der parlamentarischen Sommerpause verlangte nun auch die SPD-Fraktion einen unverzüglichen Entwurf von der Landesregierung, der allerdings weiter auf sich warten lässt.

CHO

Ein Kommentar von Adolf Bauer

### Verzögerungstaktik beenden!

Als eines der letzten Bundesländer steht Niedersachsen noch ohne ein Landesgleichstellungsgesetz für Menschen



mit Behinderung dar. Dabei hat sich die Regierung Wulff wahrlich nicht mit Ruhm bekleckert. Immer wieder wurden Initiativen angekündigt und immer wieder wurde anschließend die Öffentlichkeit vertröstet. Zuletzt hatte Sozialministerin Ross-Luttmann im April 2006 erklärt, ein entsprechendes Gesetz auf den Weg bringen zu wollen. Doch auch der in diesem Zusammenhang genannte Termin vor der Sommerpause des niedersächsischen Landtags

wurde verpasst.

Dabei hatte es der SoVD der Regierung zuvor doch denkbar einfach gemacht: Seit 2003 gibt es eine SoVD-Vorlage für ein Landesgleichstellungsgesetz. Anscheinend fehlt es jedoch am Willen, einen solch konkreten Vorschlag in die Tat umzusetzen. Schließlich hieß es im Juni bei einer Parlamentsdebatte zu diesem Thema aus Reihen der CDU lapidar dazu: „Gut` Ding will Weile haben“. Diese Aussage kann nur als Hinhalte-Manöver verstanden werden. Das „gut` Ding“ - der Gesetzesvorschlag des SoVD - liegt inzwischen seit drei Jahren im Ministerium. Nun ist es an der Zeit, dass die Landesregierung endlich ihre Verzögerungstaktik beendet und das lange überfällige Landesgleichstellungsgesetz schleunigst verabschiedet!



Der SoVD Niedersachsen fordert ein Gleichstellungsgesetz für Menschen mit Behinderung

### SoVD-Vorschlag für Pflegezeit

## Unterstützung bei CDU und FDP

Die Landtagsfraktionen von CDU und FDP haben sich der Forderung des SoVD nach Einführung eines Pflegezeitgesetzes angeschlossen. Der SoVD Niedersachsen begrüßt diese Unterstützung und bietet bei der konkreten Ausgestaltung weiterhin seine fachliche Hilfe an.

Nachdem der SoVD-Bundesvorstand bereits im Juni 2006 den Entwurf für ein Pflegezeitgesetz vorgelegt hatte, schlossen sich die Regierungsfraktionen im Niedersächsischen Landtag nun an die Forderung nach einer gesetzlichen Regelung an. Im Entschließungsantrag für den Landtag hieß es, die Landesregierung solle sich auf Bundesebene bei den Gesprächen zur Reform der Pflegeversicherung nachhaltig einbringen und die Ausgestaltung eines gesetzlichen Anspruchs auf Pflegezeit prüfen.

Erklärtes Ziel des SoVD ist es, für Angehörige von Pflegebedürftigen einen rechtlichen Anspruch auf eine befristete, unbezahlte Freistellung von der Arbeit zu schaffen. Wenn ein Mensch pflegebedürftig wird,

tragen insbesondere die Angehörigen eine große Verantwortung: In einem solchen Fall muss schnell entschieden werden, wie der Pflegebedürftige gut versorgt werden kann. Das ist gerade für berufstätige Angehörige, die womöglich weit entfernt leben, eine schwierige Situation. Die Lösung ist ein Anspruch auf eine berufliche Auszeit oder eine vorübergehende Verringerung der Arbeitszeit, wie sie der SoVD in seinem Gesetzentwurf formuliert hat. Bereits im Frühjahr 2006 hatte Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann gegenüber dem SoVD ihr starkes Interesse an dem Gesetzentwurf geäußert.

### Nachruf Karl Senker

Wir haben die traurige Pflicht, mitteilen zu müssen, dass der ehemalige Kreisvorsitzende des Altkreisverbandes Lingen, Karl Senker Ende Juli 2006 im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Er setzte sich stets engagiert für das Wohl der Mitglieder vor Ort ein.

Wir werden Karl Senker ein ehrendes Andenken bewahren.

### SoVD präsentiert sich bei allen Spielen

## WM der Menschen mit Behinderung

Nun ist es endlich soweit: Die INAS-FID Fußball-WM 2006 der Menschen mit Behinderung macht Station in Niedersachsen. Schon für die Hannoveraner Spiele der Vorrundengruppe B verzeichneten die Organisatoren - und auch der SoVD Niedersachsen - ein derart

große Nachfrage, dass die Partien England gegen Mexiko (11 Uhr) und Ungarn gegen Südkorea (14 Uhr) am 1. September kurzfristig vom Eilenriedestadion in die AWD-Arena verlegt wurden. Die bis zum Umzug bereits ausgegebenen mehr als 5.000 Tickets behiel-



Weltmeister England tritt in Niedersachsen an



Timo Mummert wirbt für die WM

ten jedoch auch für die Heimstätte des Fußball-Bundesligisten Hannover 96 ihre Gültigkeit.

Am 4. September geht es dann in Braunschweig und Celle weiter, bevor am 7. September in Wolfsburg der abschließende Vorrundenspieltag ausgetragen wird. Dort sind nahezu alle Karten vergriffen, so dass insgesamt weit über 45.000 Zuschauer in den Stadien sein werden. Überall dabei: Vorstände, Mitarbeiter und Mitglieder des SoVD Niedersachsen, die während Rahmenprogramms (jeweils ab 9 Uhr) unter anderem mit Info-Ständen an allen Austragungs-orten präsent sind. CHO